



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergehaltene Corpos-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Monnentspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Reclamen vor dem Tagesanbruch der drei-gehaltene Corposzeile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 240.

Mittwoch, den 13. Oktober 1886.

87. Jahrgang.

## Amlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die per 1. Oktober und 1. November d. J. fälligen Zinskupon von den bei uns hinterlegten Cautions für Pflaster, Trottoirherstellung zc. können in unserer Depo- sital-Kasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 6, gegen Quittung in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 7. Oktober 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In Folge eines abgegebenen Nachgebots wird zur an- derweitigen Verpachtung der der Stadt Halle gehörenden, in Demiger- und Büschdörfer Flur belegenen Ackerparzellen No. 4, 5, 8 und 11 des Situationsplanes von je zwei Morgen auf die 6 Jahre vom 1. April 1887 bis ult. März 1893 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen ein neuer Termin auf

Mittwoch den 20. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Hofmann'schen Restaurationstokale zu Demig anber- raumt, wozu Hefestattler hiermit eingeladen werden.

Halle a. S., den 5. Oktober 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Wegen Revision des verfallenen Pflandagers wird die Einlösung und Erneuerung der im 3. Quartale 1885 verpfändeten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnum- mern 86041 bis 97760 tragen, und worüber die Pfand- schein in grünem Druck ausgefertigt sind,

von Sonnabend den 9. d. M. bis Mittwoch

den 13. d. M. ausgesetzt,

alsdann aber wieder aufgenommen und bis zu der am Donnerstag den 11. November d. J. beginnenden Auction fortgesetzt.

Halle a. S., am 7. Oktober 1886.

Das Rathaus der Stadt Halle.

### Bekanntmachung.

1. Mart 50 Pf. Geschenk in Sachen des Vergleichs R. v. F. sind von dem Schiedsmann Herrn Michael zur höchsten Armenkassa gesandt.

Halle a. S., den 9. Oktober 1886.

Die Armen-Direction.

### Stechbrief.

Gegen den früheren Restaurateur Wilhelm Schaaf zu Halle a. S., geboren am 8. Mai 1847, welcher sich ver- borger hat, ist die Untersuchungschaft wegen Betrugs, Körperverletzung und Bedrohung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 8. Oktober 1886. (M. I. 146/86.)

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

### Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Wilhelm Bernisch aus Oberatholshan, Kreis Albstadt, zuletzt in Barchfeld, welcher fähig ist, ist die Untersuchungschaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 5. Oktober 1886. (3. 2891/86.)

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Beschreibung: Alter: 26 Jahre; Größe: 1,65 m; Statur: unterseht, kräftig; Bart: hellblonder Schnurrbart; Gesichtsfarbe: roth; Kleidung: graues Löffel-Jaquet, schwarze Hufe, Bergmannsmütze.

Besondere Kennzeichen: im Gesicht an der linken Seite eine alte Wunde, vermuthlicher Messerstich.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 12. Oktober.

\* Wien befindet sich infolge von Entdeckungen über anaristische Nord- und Brandanschläge, worüber wir gestern berichteten, in großer Aufregung. Rängere Zeit verlautete nichts über das Treiben der anaristischen Ver-

schwörern, welche früher Oesterreich zu ihrem Ver- suchsfelde erwählt zu haben schienen. Seit der Hinrichtung der Mörder Stellmacher und Kammerer hatten die Be- hörden ein wachsameres Auge auf alle Elemente, welche aus den vorangegangenen gerichtlichen Verhandlungen revo- lutionärer Bestrebungen verdächtig erschienen; diese unab- lässige Aufmerksamkeit wurde den Betroffenen natürlich bald lästig und sie suchten sich ihr daher durch Auswan- derung nach America zu entziehen. Inzwischen auch dort wurde ihnen, nachdem Most und seine nächsten Anhänger im Zuchthause saßen und die Chicagoer Anarhistenführer zum Tode verurtheilt waren, der Boden zu heiß unter den Füßen, und so kehrten sie denn nach Europa und der alten Heimath zurück, um die zerstörte Organikation wieder herzustellen. Fast wäre es ihnen auch geglückt, Wien zum Schauplatz einer Katastrophe zu machen. Ganze Stadttheile, das Schloß Schönbrunn, das Parlament und die Theater sollten in die Luft gesprengt, tausende von Bewohnern in Noth, Elend und Verzweiflung gestürzt werden, um so die „große Revolution“ vorzubereiten. Inzwischen in letzter Stunde glückte es, das Vorhaben zu vereiteln und zwar scheint es, daß die Abwehr ganz gelang, denn mit den 17 verhafteten Verbrechern hofft die Wiener Polizei die gesammten Verbrecher bis auf einen dingfest gemacht zu haben. Der Zündapparat, mit welchem die Holzpläne in Brand gesetzt werden sollten, war eine mit Salpetersäure gefüllte grüne Flasche. Durch den Korrosionsfluß führte eine Glasröhre, auf welche wieder eine in Schwefel- säure getauchte Baumwolle im Augenblicke der Verwendung gelegt werden sollte. Die durch die Röhre langsam sickende Schwefelsäure mußte bei ihrer Verbindung mit der Sal- petersäure die Flasche zur Explosion bringen, welche von einer Flamme begleitet wird. Die Herren Gesellschafts- retter, die so viel Weh auf eine große Stadt und auf eine ungezählte Menge bringen wollten, waren, wie man sieht, sehr darauf bedacht, sich aus dem Staube machen zu können, ehe die Explosion erfolgte; darum die Vor- richtung, die nur ein langsameres Durchsickern gestattete. Die sachmännliche Untersuchung der vorgefundenen Explo- sionsstoffe wird noch immer fortgesetzt und bis bisher die Gefährlichkeit des Explosionsmaterials ergeben. Eine Flasche mußte sogar in den Augenblicke, als sie von dem Gerichtsschlichter zur Hand genommen wurde, fortgeschleu- dert werden, da die Gefahr der Entzündung unmittelbar drohte. — Einige der Verhafteten haben bereits Geständ- nisse abgelegt. Es ergibt sich daraus, daß die Verbrecher ihren Anschlag nicht darauf beschränkten, Wien in Brand stecken zu wollen, sondern daß ihre Absicht weiter dahin ging, bei den Anschlägen, welche die Brände hervorgerufen mußten, Dynamitbomben und andere Explosionsstoffe unter die Menge zu werfen. Es klingt ungläublich! Der gesunde Menschenverstand sagt: an den Galgen mit dieser Schutzengelschaft; wir fürchten, die Juristen werden sich damit begnügen, ihnen einige Jahre Zuchthaus auf Staats- kosten zu verordnen.

\* Zu Gunsten der Politik des Fürsten Bismarck nahm der deutsch-nationale Verein in Wien am Sonnabend unter würdigen Beifall einstimmig folgende Resolution an: „Der deutsch-nationale Verein in Wien mißbilligt aufs schärfste die aus Anlaß der bulgarischen Wirren von Seiten liberal-fortschrittlicher Wiener Blätter gegen die Politik des Fürsten Bismarck ausgebreiteten Verdächti- gungen und erklärt nach wie vor das Bündniß mit dem Deutschen Reiche als eine unerlässliche Bedingung der politischen Wohlfahrt für beide Reiche.“

\* Wie die Post erzählt, wird die Einberufung des Reichstags zum 18. November erfolgen. Der Bun- desrath nimmt seine Sitzungen Mitte dieses Monats wieder auf.

\* Man schreibt dem „D. Tagbl.“: Sicherem Vernehmen nach ist man maßgebenden Ortes entschlossen, dem An- trage des hiesigen königlichen Polizeipräsidiums, betreffs Ausdehnung seines Aktionsrayons auf die Vororte Folge zu geben. Es dürfte daher dem Landtage schon in der nächsten Session eine diesbezügliche Vorlage zugehen. Die betreffenden Vorarbeiten sind wenigstens, so weit es sich um Sichtung des zur Motivirung dienenden Materials handelt, beinahe abgeschlossen, so daß eine baldige parla- mentarische Erledigung dieser für unsere lokalen Sicher- heitszustände hochwichtigen Frage erwartet werden kann.

\* Die Beziehungen zwischen den russischen Vertretern in Bulgarien und der bulgarischen Regierung haben sich nun glücklicherweise beruhigt, daß das russische Konsulat in Sofia jeden „diplomatischen Verkehr“ mit der Regentenschaft abgebrochen hat, weil diese trotz allen entgegenkommens doch nicht so langsam will, wie Kaulbars pfeift. Während

in Rußland 250 Notable dem General Kaulbars eine Erklärung überreichen, in der neben dem Ausdruck der Gefühle der Achtung und Dankbarkeit gegen Kaulbars die vollständige Billigung der von der bulgarischen Regierung getroffenen Maßnahmen, sowohl betreffs der Vornahme der Wahlen wie bezüglich der Verhaftung der Verbrecher, ausgesprochen wird, ist es den russischen Agitatoren ge- lungen, einen Theil des Landvolks aus der Umgebung von Sofia zu gewinnen, welches die Wahlen in Sofia zu verhindern sucht und das Wahllokal beschärft. Die Bauern, die offenbar die übliche Bezahlung erhalten haben, wurden von den Wählern zurückgeführt und ver- tritten in das russische Konsulat. Die montenegrinischen Kavajassen des Konsulats schloffen auf die vorliegende Menge, und schließlich wurden die Bauern unter militä- rischer Bedeckung in den Kerkern untergebracht und dann heimgeführt. Revolution unter russischem Schutze! — Ueber die horigen Verhältnisse liegen uns noch folgende Telegramme vor:

Sofia, 10. Oktober. Man spricht von Meinungsverschieden- heiten innerhalb der Regentenschaft, indem Karaveloff gegenüber seinen Kollegen den russischen Forderungen zuneigen soll. Der Bezug von Bauern aus der Umgegend vermehrt sich, eine zahl- reiche Menge derselben steht vor dem russischen Konsulat. Die Regierung läßt Karaveloff durch die Strafen ziehen.

Sofia, 11. Oktober. Bei der gestrigen Wahl sind hier alle ministeriellen Kandidaten gewählt worden. Die Stadt ist ruhig. Nach den bisher aus den Provinzen der hiesigen Mit- gliederung vorliegenden Wahlnachrichten gehören die Gewählten in ziemlich großer Mehrheit der Regierungspartei an. In Dis- tricten ist, soweit bis jetzt bekannt, kein zur Opposition ge- höriger Kandidat gewählt. — General Kaulbars ist in Sofia angekommen. Ein dalestlos statgehabtes, zahlreich besuchtes Meeting hat sich für die Regierung ausgesprochen. — In Dub- nika sind der Intervallität und 2 ministerielle Wahlkandidaten von Bondarenoffern erwidert worden. — In Lebrigen sind in der Provinz mehrere Aushetlungen vorgekommen.

Wien, 11. Oktober. Der „Neuen fr. Presse“ wird aus Sofia von gestern Abend gemeldet: Die Wahl ist hier beendet, das Resultat wird loben publizirt, von 1800 Wahlberechtigten in ziemlich großer Mehrheit der Regierungspartei an. In Dis- tricten ist, soweit bis jetzt bekannt, kein zur Opposition ge- höriger Kandidat gewählt. Karaveloff erhielt 17 Stimmen.

\* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt heute, daß an den bulgarischen Vorkommnissen nur Faktoren untergeordneten Ranges betheilt sind. Es hieße gegen alle gesunde Vernunft und allen internationalen Brauch streiten, wollte man behaupten, daß die derzeitigen Akteure auf der bulgarischen Schaubühne darnach angehen wüßten, den Entschickungen Europas zu präjudicieren. Man mag immerhin aufrechtig behaupten können, daß der Gegensatz zwischen der russischen und der antirussischen Strömung sich noch schärfer herausbildet. Europa hat aber doch gewiß kein Interesse daran, dem bulgarischen Chauvinis- mus zu Liebe den Berliner Vertrag zu opfern, dessen Bestimmungen die völkerverständliche Stellung des Reich- thums geregelt haben. Nach den jüngsten Depeschen scheint es, als wenn ein Zustand der Anarchie im sich greife, der sowohl in den Kreisen der Regierung als des Volkes hervortritt und welcher weder im Interesse des Landes selbst noch in dem der allgemeinen Situation bauernd Platz greifen darf.

### Telegraphische Nachrichten.

Wien, 11. Oktober. Cholerabericht. In Pest 14 Erkran- kungen, 11 Todesfälle, in Sibirien 2 Erkrankungen. Der frühere General-Direktor der Lemberg-Czernowitzer Bahn, Denheim, ist heute Nacht gestorben.

Wien, 11. Oktober. Cholerabericht. Zriest 7 Erkrankungen, 3 Todesfälle; Pest 14 Erkrankungen, 9 Todesfälle.

Madrid, 11. Oktober. Der Kräfteer Galeotti ist wegen Er- mordung des Erzbischofs von Madrid zum Tode verurtheilt worden.

Paris, 11. Oktober. Die „Republique Francaise“ sagt, es werde der vergeltete Versuch gemacht, Frankreich und Italien hinsichtlich des Mitteländischen Meeres und besonders Tripolis in Gegensatz zu einander zu bringen. Wollte Italien Tripolis behalten, so sei es nicht Frankreich, durch das es daran gehin- dert werden würde.

Prag, 11. Oktober. Lord Churchill ist gestern aus Dresden hier eingetroffen.

Konstantinopel, 11. Oktober. Die Flotte acceptirte den gegenwärtigen Geländen in Bulatari, White, als interimisti- schen Botenstationen in Konstantinopel.

### Tages-Chronik.

\* Der Kaiser nahm gestern in Baden-Baden den Vor- trag des Bistl. Geh. Legationsrats v. Willow entgegen. Mittags fand bei der Kaiserin ein Diner anlässlich des Geburtstages der Herzogin von Hamilton statt, welchem der Kaiser und die Kaiserin, der Großherzog und die Frau Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Baden, die Herzogin von Hamilton, die Prinzinnen Hermann und Luise von Sachsen-Weimar und der Fürst, die Fürstin und der Erbprinz von Fürsten-

berg beimonten. Den Thee nahm Se. Majestät bei der Kaiserin ein.

\* Kaiser Wilhelm hat, wie der *Nieuwe Rotterdamse Courant* aus guter Quelle erfährt, durch die deutsche Gesandtschaft in Haag in einem sehr lebenswürdig gehaltenen Schreiben seine Erkenntlichkeit und seinen Dank dem Gemeinderath von Haag aussprechen lassen für die thätige Hilfe, welche deutschen Unterthanen bei dem großen Brande des Kurhauses zu Schweiningen am 1. September von Seiten der Haagener zu Theil wurde.

\* Seit einigen Tagen tohnt, wie der „*Fref. Ztg.*“ aus Berlin gemeldet wird, in Centralhotel im strengen Infanterie der jüngste Sohn des Kaisers von Rußland, Großfürst Michael Alexandrowitsch, ein achtjähriger Knabe, zum Zweck einer ärztlichen Konsultation.

\* Der bisherige preussische Generalkonsul Burchard hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung genommen. Wie die „*Kreuzzeitung*“ hört, besteht die Absicht, eine kaufmännische Kraft ersten Ranges für diese wichtige Stellung zu gewinnen.

\* Die vom Centralverband deutscher Industrieller eingeleitete Kommission zur weiteren Vorberathung über die Reform des Patentwesens wird am 24. d. M. in Hannover zusammenreten.

\* Das Reichsgericht hat die in dem vor dem Landgericht Freiberg gegen die Sozialdemokraten von Vollmar, Hebel und Genossen verhandelten Prozesse wegen Theilnahme an einer verbotenen Verbindung von den Angeklagten eingeleitete Revision verworfen.

Die zweite Ferien-Strammfahre des königlichen Landgerichts zu Freiberg hat bekanntlich am 4. August d. J. nach dreitägiger Verhandlung die Rechtsabgeordneten von Vollmar, Hebel und Genossen der Theilnahme einer geheimen Verbindung im Sinne des § 129 des Strafgesetzbuchs für schuldig erklärt und deshalb von Vollmar, Hebel, Frohne und Bierck und den übrigen Landtagsabgeordneten Ulrich zu je 9 Monaten, und den Reichstagsabgeordneten Dieb, dem Galtwirth Müller (Saarnthal) und den Schneider Sinsel (Siel) zu je 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Dem Vertheil im Gerichtsprotokoll führte Herr Generalpräsident von Wolff, die feierliche Verhandlung vertritt Reichsanwalt Stenkelt, die Vertheidigung führen die Rechtsanwälte Freytag 1 (Leipzig) und Mundel (Berlin). In den Verhandlungsgründen trägt die Vertheidigung zunächst in formeller Beziehung Namens der Angekl. u. Vollmar und Bierck, einen Vertheil gegen § 377 und 4 der Strafprozessordnung, welche Angeklagte seien rechtskräftig zur Verhandlung vor das Landgericht Chemnitz verwiesen worden, in diesem Stadium des Prozesses sei also eine Verweisung vor das Landgericht Freiberg nicht zulässig gewesen. Der Kompetenz-Einwand sei in der Hauptverhandlung rechtzeitig geltend gemacht worden. — Bezüglich aller Angeklagten wird gerügt, daß verschiedene Neben der Angeklagten, welche sie in ihrer Eigenschaft als Reichstagsabgeordnete gehalten haben, zur Verleitung gebracht und als Beweismittel benutzt worden seien. Dies sei nach der Rechtsverfassung unzulässig. Im Weiteren wird ein Vertheil gegen § 388 Abs. 1 der Strafprozessordnung und insbesondere geltend gemacht, daß die Zeit der strafbaren Thätigkeit der einzelnen Angeklagten, ganz besonders der eigentlichen Beginn derselben, vollständig im Unklaren gelassen sei. In materieller Beziehung wird geltend gemacht die rechtskräftige Anwendung der §§ 69, 66 und 67 des Strafgesetzbuchs.

Diese Paragraphen behandeln hauptsächlich die Verjährung.

\* Ein zur Kenntniß des Unterrichtsministeriums gebrachter Circularerlaß, welchen ein Provinzial-Schulcollegium über die im Sommer 1888 abzuhaltende Direktorenkonferenz an die Direktoren der höheren Lehranstalten seines Amtsbezirks gerichtet hatte, hat dem Minister Befehlungen gegeben, sich in einem Erlaß über diese Direktorenkonferenzen in bemerksenswerther Weise auszusprechen. Der Minister erteilt allerdings an, daß die für die tagliche Direktorenkonferenz ausgewählten Fragen von entscheidender Bedeutung für die erfolgreiche Ausübung des Unterrichts bezug für die erziehende Einwirkung der Schule seien, er kann sich jedoch der Befürchtung nicht verschließen, daß durch die Zahl und den Umfang der gestellten Aufgaben das Maß überschritten sein möchte, welches sowohl für die wichtigsten Vorbereitungen in den einzelnen Lehranstalten, als für die Beratungen der Konferenz selbst einzuhaltend sei. An den Vorbereitungen der Konferenz über gewisse Fragen hätten sich in den einzelnen Lehranstalten alle Mitglieder zu beteiligen; bei anderen Fragen solle die Vorbereitung allerdings Sachverständigen von engeren Kreisen der Lehrer anheim, aber die letzteren Gegenstände zusammen legen ebenfalls das genannte Lehrcollegium in Gütigkeit und bei jedem derselben habe der Direktor mitzuwirken. Dieser Umfang der Anträge könne leicht der Verteilung der Lehrkollegien in die einzelnen Fragen entgegenstehe und die Konferenz dürfte kaum zu einem eingehenden Beschlussestande über sämtliche Gegenstände Zeit finden. Der Minister hat es deshalb dem Ermeßen des Provinzial-Schulcollegiums überlassen, ob es sich nicht empfehle, von einem der angeführten Verordnungsgegenstände Abstand zu nehmen. Zugleich hat der Minister darauf aufmerksam gemacht, daß im Interesse der Sache die durch den Druck veröffentlichten Gremialprotokolle unter Beilegung jeder unnötigen Beiläufigkeit sich auf Hervorhebung des Wesentlichen zu beschränken und auf diese Weise sich innerhalb eines mäßigen Umfangs zu halten hätten.

\* Ueber das Bicycle im Dienste des Heeres sind in letzter Zeit mancherlei abenteuerliche Versionen in den öffentlichen Blättern verbreitet worden. Die Kunst des Radfahrens, welche in neuerer Zeit immer mehr vor sich reben macht und schon lange zu einem ganz besonderen beliebten Sport geworden ist, kann für eventuelle Anwendung zu militärischen Zwecken naturgemäß nur von ganz relativer Bedeutung sein. Eine Truppe mit den erforderlichen Fortbewegungsmitteln, bicycles oder tricycles, in hinreichender Anzahl für den Fall eines Krieges auszurüsten, verbietet sich schon mit Rücksicht auf die dadurch bedingte bedeutende Vermehrung der Bagage, welche die mannigfaltigsten Nachtheile zur Folge haben würde. Durch die Mannschaften selbst aber, welche durch die selbstmühselige, nur aus unbedingter nothwendigen Gegenständen zusammengesetzte Ausrüstung zur Genüge belastet sind, könnten die erforderlichen Fahrzeuge allein schon wegen ihrer bedeutenden Schwere nicht transportirt werden, am wenigsten die umfangreichen Dreiräder, auf denen sich ein selbstmühselig ausgerüsteter Infanterist vielleicht noch am besten fortbewegen könnte, während ein Zweirad für den selbstmühselig ausgerüsteten Soldaten überhaupt nicht zu gebrauchen ist.

Immerhin bleibt es wünschenswert, wenn der Soldat im Stande ist, im feindlichen Lande etwa vorgefundene Räder zur schnelleren Beförderung von Nachrichten, Besuchen etc. zu benutzen, wie ja z. B. auch die Kunst, sich der Schützlinge bedienen zu können, bei gebotenen Gelegenheiten zur leichteren Ueberwindung zu passender Gesichtsfelder von großem Nutzen sich erweisen dürfte. Es werden deshalb auch bei verschiedenen Truppentheilen der Armee, wohl lediglich auf diesen Gesichtspunkt hin, Unteroffiziere und Mannschaften in der Kunst des Radfahrens ausgebildet, welche im Allgemeinen gar nicht so schwer zu erlernen ist; ein gewandter Mann vermag erfahrungsgemäß die Benutzung des Zweirades in etwa sechs Stunden, die des Dreirades sogar schon in wenigen Minuten bequem zu erlernen. Die Leistungen eines guten Radfahrers sind unter Umständen keineswegs gering anzuschlagen. In den letzten Tagen des August dieses Jahres sollten einige Unteroffiziere der Mainzer Garnison — es ist uns nicht bekannt geworden, ob die Fahrt zur Ausführung gelangt ist — vermittelt des Zweirades eine Reise von Mainz nach Hannover unternehmen. Diese Strecke, von mehr als 50 deutschen Meilen, sollte in 5 Tagen zurückgelegt werden, was einen täglichen Marsch von über 10 Meilen ausmacht, während die gewöhnliche Marschleistung für eine Truppe (Infanterie) nur durchschnittlich 3 Meilen pro Tag normirt ist.

\* Der Vorsteher der freien Gemeinde zu Berlin hat am Samstag in später Stunde den Polizeibefehl erhalten, alle Sitzungen und Versammlungen der freien Gemeinde auf vier Wochen auszusetzen. Das Lokal der Gemeinde war am Sonntag von einem Polizeiaufgebot besetzt und als die Vorstandsmitglieder sich in ein Wirtshaus begaben, erschien ein Polizeibeamter, stellte die Persönlichkeiten der Anwesenden fest und veranlaßte sie zur Aufhebung der Sitzung. Gründe für die Maßregeln sind auch auf Verlangen nicht angegeben worden.

\* Der Schriftstellertag in Eisenach ist gestern, nach Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, geschlossen worden. Die Theilnehmer beendeten gestern die Wartburg und waren später zu einem Festmahle vereint.

\* Der Chefredakteur des „*Kurier Postenblatt*“, Dr. Kautski, ist wegen Verlesung des Fürsten Bismarck und des preussischen Staatsministeriums zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von 2 Monaten verurtheilt worden.

\* Das bayerische Staatsministerium des Innern hat für die Entbindung derjenigen Persönlichkeiten, welche, wie gemeldet, in der Nacht vom 1. auf den 2. October den Gendarmen Mathias Beringer erschossen hat, eine Geldbestrafung von 1000 M. ausgesetzt.

\* In Paris ist am Sonntag General Ulrich, Kommandant von Straßburg während der Belagerung im Jahre 1870, gestorben.

\* Die dem „*Schweidnitzer Tageblatt*“ entnommene Notiz über eine brutale Behandlung des General-Feindmarschalls Grafen Wolke auf der Eisenbahnstation Jaulbrück wird jetzt seitens des zuständigen königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes Breslau-Halbstadt, wie folgt berichtigt: Die sofort angeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Herr Feindmarschall vor etwa 8 Wochen, nicht vor einigen Tagen, in das Telegraphenbureau des Bahnhofes Jaulbrück gekommen ist und dort nach dem Vizechef geirrt hat

### 11) Des Grafen Sühne.

Frei nach dem Englischen von Adolf Meiter.

Agathe wandte sich belästigt und kalt ab und erwiderte kurz:

„Sie leben noch alle in meinem Herzen.“

„Liebe Tante“, sprach Valeria am nächsten Morgen zur Baronin, „die Frau Heriot ist mir bis jetzt stets recht sonderbar erschienen.“

„Sonderbar? Woher?“

„Nein, ich kann es Dir nicht so leicht sagen, aber — sie gehört nicht in den Gesellschaftskreis ihres Mannes —“

„...poßt durchaus nicht für Heriot. Sie haben Beide verschiedenen Ständen angehört.“

„Das habe ich noch nicht gefunden“, entgegnete verwundert Frau d'Envers.

„Ich will nichts Bestimmtes behaupten“, meinte Valeria, „aber das kann ich Dir sagen, daß Frau Heriot hinsichtlich des gesellschaftlichen Ranges unter ihrem Manne gestanden hat.“

Während der Graf in der ersten Zeit fast stets die Aufmerksamkeiten der Baroness zu Theil werden ließ, wenn Agathe in die Gesellschaften ihrer Verwandten an Spazierfahrten u. s. w. einlud, stülte er sich bereits veranlaßt, Agathe an diese Einladungen zu erinnern. Nach einem länger als zwei Jahre mit Agathe zusammen so glücklich verbrachten Leben glaubte er nunmehr nichts Auffallendes darin finden zu können, Valeria noch öfter bei sich zu sehen. Denn daß die Pariser Salonbade ihn jetzt mehr amüßte, als früher, war Thatsache. Die Einladungen erfolgten häufiger, und es war schon so weit gekommen, daß sie fast jeden Abend bei dem jungen Paare zubrachte. Der Graf war jedoch weit entfernt, mehr als höchstens eine freundschaftliche Stimmung der Baroness entgegenzubringen.

Valeria war vermöge ihres Neutralitäts immer die Hauptperson in der Gesellschaft und verstand es meisterhaft, ihre Neigung gegen den Grafen zu verbergen. Wenn sie, wie es häufig vorkam, dem Grafen allein begegnete und zwischen eine Blume auf den von ihr besonders gepflegten Beeten abblühte und ihm überreich, dankte er ihr durch einen Handkuß — eine Artigkeit, die er ihr mit ruhigem Gemüthe auch in Agathens Gegenwart erwies.

Als Valeria von dem Paare wieder einmal zu einer Wasserpartie eingeladen war, und Agathe kurz vor der Abfahrt bestimmten Stunde dieses Vergnügens wegen Unwohlseins aufgeben mußte, wollte der Graf dasselbe thun und die Baroness hiervon gleich benachrichtigen. Agathe hielt ihn aber davon zurück und bat ihn, diesmal mit der Baroness allein zu fahren.

Er ging hinaus und empfing auf der Terrasse Valeria, die zu der beabsichtigten Partie bereits gekommen war.

„Es ist vielleicht ein Verstoß gegen die Etikette“, sagte er zu ihr, „wenn ich Sie auf den Wunsch meiner Frau bitte, mit mir allein zu rüber, sie ist etwas unpäßlich und will sich nicht beteiligen.“

„Diesen kleinen Verstoß gegen die Etikette will ich gern begeben“, entgegnete sie; „er wird mir nie leid thun.“

Als Beide sich auf dem stillen blauen Wasserpiegel befanden — es war ein herrlicher Tag — sagte sie plötzlich:

„Ich habe heute gesehen, daß die Engländer von der Etikette ganz eigentümliche Ansichten haben, sich so pedantisch und einsilbig zeigen.“

„Vielein Vorwurf, und namentlich von Ihnen mein Fräulein, will ich gern ertragen“, bemerkte er.

„Sie kam nun bald in ihr eigenes Element, d. h. sie unerschielte den Grafen mit den interessantesten und pikantesten Erzählungen und darauf bezüglichen Stoffen. Plötzlich griff sie schnell und mit den gräßlichsten Bewegungen nach den Rudern, um den richtigen Gebrauch derselben zu erlernen. Mit ihren zarten Händen hatte sie die Ruderköpfe erfaßt und dem Grafen war abermals die Gelegenheit geboten, ihre weichen wohlgeformten Arme, auch die mit glühenden Gelfeinen reich bedeckten Armabänder, aufs Neue zu bewundern. Er ließ sie gewähren, hielt es aber für passender, in der Kunst des Ruderns nur mündlich Unterweisung zu geben, als gemeinschaftlich mit ihr die Ruderköpfe zu führen.“

„Ich habe eine löbliche Stunde verlebt“, sagte sie, als sie ans Ufer zurückkam, „und es thut mir leid, daß wir nun nach Hause gehen müssen.“

„Sie glauben nicht, daß sie auf mich schon lange gewartet hat“, erwiderte er und fuhr, plötzlich eine ernste Miene annehmend, fort: „Es würde mir aber leid thun, wenn sie mich in der That bereits lange vermisst haben sollte.“

„Sie verwöhnen Ihre Gattin, Herr Heriot“, sagte sie, „so daß sie Ihnen schließlich nicht mehr gestatten wird, allein fortzugehen.“

Er schaute zu ihr höchst verwundert auf.

„Meine Frau wird nur auf die ihr gebührenden Aufmerksamkeit Anspruch machen und diese werden ihr auch stets erwiesen“, entgegnete er ruhig.

Valeria lachte, um das Gefühl der Beschämung über die auch von ihr erkannte Ungehörigkeit zu verbergen.

So manches Mal beobachtete der Graf aufmerksam Agathe, um zu sehen, ob in ihrem Herzen nicht bereits eine

Eifersucht Platz gegriffen hätte. Er liebte Agathe innig, und dennoch hätte es ihm Vergnügen gemacht, sie von Zeit zu Zeit nur wenig eifersüchtig zu finden.

Wenn Agathe zur Eifersucht geneigt gewesen wäre, hätte sie dazu alle Veranlassung gehabt.

„Frage Valeria, ob sie nicht mitkommen will!“ waren in der Regel seine Worte, wenn er mit Agathe ausgehen oder ausfahren wollte.

Es fiel ihr Solches nicht weiter auf; sie wußte, daß er sich sehr für Paris'er Gesellschaften interessierte und sie selber hierin Nichts bieten konnte.

Es kam sogar vor, daß der Graf mit Valeria Arm in Arm scherzend umherging, während Agathe in der Nähe sitzen geblieben war.

„Meine theure Agathe“, sagte er dann, „warum bleibst Du allein zurück? Komme doch mit!“

Er fühlte sich darauf immer aus Neue hochbeglückt, wenn sie ihm mit dem jährlüchlichen Blick erwiderte, er möchte sie noch ein Weilchen sitzen lassen; sie bedürfte einer kurzen Erholung.

Eines schönen Tages, als der Sommer zu Ende ging und bereits eine milde, von dem Duft der Blumen parfümirte Herbstluft wehte, wollte der Graf mit beiden Damen eine Spazierfahrt nach Luzern machen.

Er stieg auf den Bodplatz, um selbst zu futschieren, und verlor hierbei sein Taschentuch.

Valeria nahm dasselbe förglich auf und bemerkte, daß es mit einer Grafenkrone und den drei Buchstaben B. S. C. gezeichnet war.

„B. S. C.“ wiederholte sie sich immer wieder, „es sind doch nicht die Anfangsbuchstaben meines Namens?“

Bereits längere Zeit hatte sie die Wichtigkeit seines von ihm angegebenen Namens bezweifelt; nun wurde sie noch mehr in diesem Zweifel befestigt.

„Ich werde einmal hören, was er sagen wird“, dachte sie. Sie legte das Tuch schnell so zu sammen, daß er bei der Rückgabe die Initialen sehen mußte.

„Herr Heriot, gehört das Tuch Ihnen?“ fragte sie ihn, indem sie es ihm überreichte und genau nach seinen Augen sah.

„Ich glaube“, antwortete er zögernd.

„Die beiden ersten Buchstaben in der Zeichnung sind richtig“, sprach sie weiter, „aber was der dritte Buchstabe, das „C“, bedeuten soll, weiß ich nicht.“

„Die Zeichnung ist nicht richtig“, sagte er lachend, allein sie las aus seinem Blick, daß das „C“ hier doch wohl eine richtige Bedeutung haben mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Der anwesende Stationsbeamte hat dem Herrn Feldmarschall den Weg nach dem Schaller angegeben und hat ihm ein Billet zweiter Klasse nach Gnadentrie verkauft, nachdem er ihm mitgeteilt, daß Billets erster Klasse, welche wegen der geringen Frequenz zwischen Faulbrück und Gnadentrie nicht gedruckt sind, nicht ausgegeben würden. Hiermit ist der Sachverhalt erledigt, der übrige Theil der Korrespondenz ist unwahr. Der Herr Feldmarschall hat persönlich befähigt, daß ihm von unbilliger Behandlung auf Bahnhof Faulbrück durchaus nichts bekannt sei.

\* Der Nachlaß von Frau Friedl-Baumauer soll dem „M. Journ.“ zufolge, ungefähr 240000 Mk. baar und werthvolle Juwelen betragen.

\* Ein Wagner-Freund aus Berlin besuchte kürzlich Bayreuth und wurde durch Vermittelung eines Freundes auch im Festspielhause hergesehen. Man besuchte schließlich das Zimmer, welches die Trauer-Trophäen enthält, die beim Weichenbegangnis N. Wagners Sarg und Genuß geschmückt haben und die man hier pietätvoll aufbewahrt. Voll Interesse betrachtete der Musikfreund, der nicht ohne Lust verfuhr, in einen Wagner-Berein einzutreten, die vergilbten und verdorrten Ehrenpendeln für den großen Todten; ein Lächeln umspielte seinen Mund, als er einen Kranz mit der Widmung: „... und den größten Dichter aller Zeiten“ von dem armen König-Proletar wahrnahm; plötzlich aber zogen sich drohende Falten des Entsetzes auf seiner Stirn zusammen und sanft vorwärts voll lagte er zu dem ihn begleitenden Fremden: „Hierher hätten Sie mich nicht führen sollen; dieser Wagnerianismus verdirbt mir der reinen Genuß an Wagner.“ — Und was war's, was den Entzückten Bewunderung so plötzlich in ein anderes Gefühl umgewandelt? Ein Hiesentanz, dessen von der Wand herabhängende Schleifen die Namen der Spender Josef Zucker und Rosa Sudeh mit folgender ungläublicher Widmung enthält: „Nurhe sanft, Du Gott“!

\* Der Postbeamte, Thüringer, der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, hat von Westindien kommend, am Sonntag Abend passiert und die Postdamper „Barataria“ und „Hammonia“ derselben Gesellschaft sind, ersterer von Hamburg kommend, am Sonntag in St. Thomas, letzterer von New-York kommend, am Montag früh 7 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

\* In Betreff des vermissten Dampfers „Anchoria“ wird aus London gemeldet, daß keiner der Ocean-Dampfer, welche inzwischen in New-York angekommen sind, die „Anchoria“ gesehen hat. Dennoch tröbt man sich bis jetzt damit, daß irgend ein Unfall an der Maschine der Dampfer die Verzögerung verursacht dürfte. Ferner wird unter dem getriggen Datum aus New-York telegraphirt, daß dort die Vortour wegen des vermissten Dampfers zünimmt. Zwischen dem 25. September und 2. Oktober haben starke Stürme auf dem atlantischen Ocean gehüht. — Güntiger lautet ein Telegramm des „Berl. Tgl.“ vom 11. d. M. aus Bremen, wonach der Dampfer am 8. ds. unweit New-Foundland unter Segel angeprochen wurde. Es scheint also erfreulichweise nur eine Beschädigung der Maschine vorzuliegen.

\* In einigen Ländern des Orients besteht ein Verkehr, von dessen Umfang man in Europa kaum eine genügende Vorstellung hat. Nach Mekka gelangen im Laufe dieses Sommers allein auf dem Seewege — nur für diesen besten fastische Erhebungen — insgesamt 44,374 Pilger. An dem diesjährigen Markt zu Dantab, dem egyptischen Leipzig, haben nach verschiedenen Schätzun-

gen 600,000 Menschen theilgenommen, welche, jedoch nicht die vorhandenen Wohnungsverhältnisse ausreichen, in großen Zelten Unterkunft fanden. Zu solchen Verkehrstagen die gebotenen Verkehrsmittel in gar keinem Verhältniß. In deren Vorbereitung und Vornahme wird indessen der Orient nicht länger zurückbleiben, wenn erst die dortigen Völker den Werth derselben kennen gelernt haben.

\* Aus Floren berichtet man über einen bemerkenswerthen Vorkommnis zu sein. Der Fischereivater Schwarten zog beim Fischen aus dem Grunde des großen Floener Sees ein metallenes Gefäß aus Tageslicht, welches seiner alten Form und der Stelle wegen, wo es gefunden wurde, merkwürdig erscheint. Die Fundstelle bildet eine Untiefe im See, etwa in dem Kreuzungspunkte zweier Arme, welche von Floren nach Volau und nach Aufleben nach der großen See gezogen werden können. Diese Untiefe ist nach Mittheilungen des Herrn Schwarten mit 6 bis 8 Fuß Wasser bedekt und zeigt auf ihrer Oberfläche eine erhebliche Anzahl großer Steine, von welchen einzelne mehrere Fuß im Quadrat messen. Die Stelle hat den Namen „up de Raben“ oder „Ramen“. Was das Gefäß anbetrifft, so zeigt dasselbe die alte Ziegelform mit zwei Hänkeln und drei Füßen, etwa dieselbe Form, welche wir an den alten Zaterköpfe, auch die bei hebräischen Mithrasfiguren beobachtet können. Die Höhe des Gefäßes einschließlich der Füße beträgt 16 Centimeter, die Höhe der fast letzten Füße allein 5 Centimeter. Die obere Öffnung hält 11 Zentimeter, die Ausbauchung 15 Centimeter im Durchmesser. Das Material ist Bronze. Alle Kanten des Gefäßes und der Hänföle sind so scharf, als wenn der Topf eben erst aus der Gießerei gekommen wäre. Das Gewicht beträgt 2 1/2 Pfund. Oben am inneren Rande liegen drei Zeichen, welche als Schriftzeichen aufgefaßt werden können, erhaben auf. Wann und woher kam dieses Gefäß nach Floren und in den großen See?

### Handel und Verkehr.

\* Der Handel Deutschlands nach Ägypten ist, während dieser Wänder einen besorglichen Ausgang nachweisen, im letzten Aufschwunge begriffen. Demgemäß sind den letzten Anzeichen für das vergangene Jahr zu erbellen scheint, daß Deutschland an dem egyptischen Handelsverkehr mit einem verhältnißmäßig geringen Procentzuehelfe theilhaft sei, indem England mit 11,614,889 Egypt. Pfd. den Handel eröffnet, die Türkei mit 2,938,247, Frankreich mit 1,969,878, Österreich-Langort mit 1,801,844, Rußland mit 1,666,842, Italien mit 1,234,927 folgen und Deutschland mit Egypt. Pfd. 61,449 den Schluß bildet, so ist doch rüchlich die deutschen Verkehrs zu bemerken, daß derselbe sich in Wirklichkeit bedeutend höher stellt, da große Quantitäten deutscher Waren aus englischen Häfen eingeführt werden, der betreffende Werth bemerkt in der Bilanz des englischen Verkehrs enthalten ist. Durch die Eröffnung der subventionirten Dampferlinie von Triest aus kann sich das Verhältniß nur noch mehr zu Deutschlands Gunsten wenden.

### Aus dem Geschäftswerkze.

**Schwarze Seidenstoffe v. 1,25 bis 18,65 p. Met.** (ca. 150 versch. Qual.) — Atlasse, Faillie Francaise, Moscovite, Moirée, Sicilienne, Ottoman, „Monopol“, Rhadamas, Grenadines, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Damaste, Ripse, Taffete etc. — sehr schön und sind wie selbst in's Haus das Seidenfabrik-Deut. & Gumbrecht (K. u. S. Hoflieferant) in Leipzig. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

### Tageskalender.

Samstagsmorgen: Schmelzschmelzfeuerwerk, 1. Abteilung, 10 Uhr bis 11 Uhr, 2. Abteilung, 11 Uhr bis 12 Uhr, 3. Abteilung, 12 Uhr bis 13 Uhr, 4. Abteilung, 13 Uhr bis 14 Uhr, 5. Abteilung, 14 Uhr bis 15 Uhr, 6. Abteilung, 15 Uhr bis 16 Uhr, 7. Abteilung, 16 Uhr bis 17 Uhr, 8. Abteilung, 17 Uhr bis 18 Uhr, 9. Abteilung, 18 Uhr bis 19 Uhr, 10. Abteilung, 19 Uhr bis 20 Uhr, 11. Abteilung, 20 Uhr bis 21 Uhr, 12. Abteilung, 21 Uhr bis 22 Uhr, 13. Abteilung, 22 Uhr bis 23 Uhr, 14. Abteilung, 23 Uhr bis 24 Uhr, 15. Abteilung, 24 Uhr bis 25 Uhr, 16. Abteilung, 25 Uhr bis 26 Uhr, 17. Abteilung, 26 Uhr bis 27 Uhr, 18. Abteilung, 27 Uhr bis 28 Uhr, 19. Abteilung, 28 Uhr bis 29 Uhr, 20. Abteilung, 29 Uhr bis 30 Uhr, 21. Abteilung, 30 Uhr bis 31 Uhr, 22. Abteilung, 31 Uhr bis 32 Uhr, 23. Abteilung, 32 Uhr bis 33 Uhr, 24. Abteilung, 33 Uhr bis 34 Uhr, 25. Abteilung, 34 Uhr bis 35 Uhr, 26. Abteilung, 35 Uhr bis 36 Uhr, 27. Abteilung, 36 Uhr bis 37 Uhr, 28. Abteilung, 37 Uhr bis 38 Uhr, 29. Abteilung, 38 Uhr bis 39 Uhr, 30. Abteilung, 39 Uhr bis 40 Uhr, 31. Abteilung, 40 Uhr bis 41 Uhr, 32. Abteilung, 41 Uhr bis 42 Uhr, 33. Abteilung, 42 Uhr bis 43 Uhr, 34. Abteilung, 43 Uhr bis 44 Uhr, 35. Abteilung, 44 Uhr bis 45 Uhr, 36. Abteilung, 45 Uhr bis 46 Uhr, 37. Abteilung, 46 Uhr bis 47 Uhr, 38. Abteilung, 47 Uhr bis 48 Uhr, 39. Abteilung, 48 Uhr bis 49 Uhr, 40. Abteilung, 49 Uhr bis 50 Uhr, 41. Abteilung, 50 Uhr bis 51 Uhr, 42. Abteilung, 51 Uhr bis 52 Uhr, 43. Abteilung, 52 Uhr bis 53 Uhr, 44. Abteilung, 53 Uhr bis 54 Uhr, 45. Abteilung, 54 Uhr bis 55 Uhr, 46. Abteilung, 55 Uhr bis 56 Uhr, 47. Abteilung, 56 Uhr bis 57 Uhr, 48. Abteilung, 57 Uhr bis 58 Uhr, 49. Abteilung, 58 Uhr bis 59 Uhr, 50. Abteilung, 59 Uhr bis 60 Uhr, 51. Abteilung, 60 Uhr bis 61 Uhr, 52. Abteilung, 61 Uhr bis 62 Uhr, 53. Abteilung, 62 Uhr bis 63 Uhr, 54. Abteilung, 63 Uhr bis 64 Uhr, 55. Abteilung, 64 Uhr bis 65 Uhr, 56. Abteilung, 65 Uhr bis 66 Uhr, 57. Abteilung, 66 Uhr bis 67 Uhr, 58. Abteilung, 67 Uhr bis 68 Uhr, 59. Abteilung, 68 Uhr bis 69 Uhr, 60. Abteilung, 69 Uhr bis 70 Uhr, 61. Abteilung, 70 Uhr bis 71 Uhr, 62. Abteilung, 71 Uhr bis 72 Uhr, 63. Abteilung, 72 Uhr bis 73 Uhr, 64. Abteilung, 73 Uhr bis 74 Uhr, 65. Abteilung, 74 Uhr bis 75 Uhr, 66. Abteilung, 75 Uhr bis 76 Uhr, 67. Abteilung, 76 Uhr bis 77 Uhr, 68. Abteilung, 77 Uhr bis 78 Uhr, 69. Abteilung, 78 Uhr bis 79 Uhr, 70. Abteilung, 79 Uhr bis 80 Uhr, 71. Abteilung, 80 Uhr bis 81 Uhr, 72. Abteilung, 81 Uhr bis 82 Uhr, 73. Abteilung, 82 Uhr bis 83 Uhr, 74. Abteilung, 83 Uhr bis 84 Uhr, 75. Abteilung, 84 Uhr bis 85 Uhr, 76. Abteilung, 85 Uhr bis 86 Uhr, 77. Abteilung, 86 Uhr bis 87 Uhr, 78. Abteilung, 87 Uhr bis 88 Uhr, 79. Abteilung, 88 Uhr bis 89 Uhr, 80. Abteilung, 89 Uhr bis 90 Uhr, 81. Abteilung, 90 Uhr bis 91 Uhr, 82. Abteilung, 91 Uhr bis 92 Uhr, 83. Abteilung, 92 Uhr bis 93 Uhr, 84. Abteilung, 93 Uhr bis 94 Uhr, 85. Abteilung, 94 Uhr bis 95 Uhr, 86. Abteilung, 95 Uhr bis 96 Uhr, 87. Abteilung, 96 Uhr bis 97 Uhr, 88. Abteilung, 97 Uhr bis 98 Uhr, 89. Abteilung, 98 Uhr bis 99 Uhr, 90. Abteilung, 99 Uhr bis 100 Uhr, 91. Abteilung, 100 Uhr bis 101 Uhr, 92. Abteilung, 101 Uhr bis 102 Uhr, 93. Abteilung, 102 Uhr bis 103 Uhr, 94. Abteilung, 103 Uhr bis 104 Uhr, 95. Abteilung, 104 Uhr bis 105 Uhr, 96. Abteilung, 105 Uhr bis 106 Uhr, 97. Abteilung, 106 Uhr bis 107 Uhr, 98. Abteilung, 107 Uhr bis 108 Uhr, 99. Abteilung, 108 Uhr bis 109 Uhr, 100. Abteilung, 109 Uhr bis 110 Uhr, 101. Abteilung, 110 Uhr bis 111 Uhr, 102. Abteilung, 111 Uhr bis 112 Uhr, 103. Abteilung, 112 Uhr bis 113 Uhr, 104. Abteilung, 113 Uhr bis 114 Uhr, 105. Abteilung, 114 Uhr bis 115 Uhr, 106. Abteilung, 115 Uhr bis 116 Uhr, 107. Abteilung, 116 Uhr bis 117 Uhr, 108. Abteilung, 117 Uhr bis 118 Uhr, 109. Abteilung, 118 Uhr bis 119 Uhr, 110. Abteilung, 119 Uhr bis 120 Uhr, 111. Abteilung, 120 Uhr bis 121 Uhr, 112. Abteilung, 121 Uhr bis 122 Uhr, 113. Abteilung, 122 Uhr bis 123 Uhr, 114. Abteilung, 123 Uhr bis 124 Uhr, 115. Abteilung, 124 Uhr bis 125 Uhr, 116. Abteilung, 125 Uhr bis 126 Uhr, 117. Abteilung, 126 Uhr bis 127 Uhr, 118. Abteilung, 127 Uhr bis 128 Uhr, 119. Abteilung, 128 Uhr bis 129 Uhr, 120. Abteilung, 129 Uhr bis 130 Uhr, 121. Abteilung, 130 Uhr bis 131 Uhr, 122. Abteilung, 131 Uhr bis 132 Uhr, 123. Abteilung, 132 Uhr bis 133 Uhr, 124. Abteilung, 133 Uhr bis 134 Uhr, 125. Abteilung, 134 Uhr bis 135 Uhr, 126. Abteilung, 135 Uhr bis 136 Uhr, 127. Abteilung, 136 Uhr bis 137 Uhr, 128. Abteilung, 137 Uhr bis 138 Uhr, 129. Abteilung, 138 Uhr bis 139 Uhr, 130. Abteilung, 139 Uhr bis 140 Uhr, 131. Abteilung, 140 Uhr bis 141 Uhr, 132. Abteilung, 141 Uhr bis 142 Uhr, 133. Abteilung, 142 Uhr bis 143 Uhr, 134. Abteilung, 143 Uhr bis 144 Uhr, 135. Abteilung, 144 Uhr bis 145 Uhr, 136. Abteilung, 145 Uhr bis 146 Uhr, 137. Abteilung, 146 Uhr bis 147 Uhr, 138. Abteilung, 147 Uhr bis 148 Uhr, 139. Abteilung, 148 Uhr bis 149 Uhr, 140. Abteilung, 149 Uhr bis 150 Uhr, 141. Abteilung, 150 Uhr bis 151 Uhr, 142. Abteilung, 151 Uhr bis 152 Uhr, 143. Abteilung, 152 Uhr bis 153 Uhr, 144. Abteilung, 153 Uhr bis 154 Uhr, 145. Abteilung, 154 Uhr bis 155 Uhr, 146. Abteilung, 155 Uhr bis 156 Uhr, 147. Abteilung, 156 Uhr bis 157 Uhr, 148. Abteilung, 157 Uhr bis 158 Uhr, 149. Abteilung, 158 Uhr bis 159 Uhr, 150. Abteilung, 159 Uhr bis 160 Uhr, 151. Abteilung, 160 Uhr bis 161 Uhr, 152. Abteilung, 161 Uhr bis 162 Uhr, 153. Abteilung, 162 Uhr bis 163 Uhr, 154. Abteilung, 163 Uhr bis 164 Uhr, 155. Abteilung, 164 Uhr bis 165 Uhr, 156. Abteilung, 165 Uhr bis 166 Uhr, 157. Abteilung, 166 Uhr bis 167 Uhr, 158. Abteilung, 167 Uhr bis 168 Uhr, 159. Abteilung, 168 Uhr bis 169 Uhr, 160. Abteilung, 169 Uhr bis 170 Uhr, 161. Abteilung, 170 Uhr bis 171 Uhr, 162. Abteilung, 171 Uhr bis 172 Uhr, 163. Abteilung, 172 Uhr bis 173 Uhr, 164. Abteilung, 173 Uhr bis 174 Uhr, 165. Abteilung, 174 Uhr bis 175 Uhr, 166. Abteilung, 175 Uhr bis 176 Uhr, 167. Abteilung, 176 Uhr bis 177 Uhr, 168. Abteilung, 177 Uhr bis 178 Uhr, 169. Abteilung, 178 Uhr bis 179 Uhr, 170. Abteilung, 179 Uhr bis 180 Uhr, 171. Abteilung, 180 Uhr bis 181 Uhr, 172. Abteilung, 181 Uhr bis 182 Uhr, 173. Abteilung, 182 Uhr bis 183 Uhr, 174. Abteilung, 183 Uhr bis 184 Uhr, 175. Abteilung, 184 Uhr bis 185 Uhr, 176. Abteilung, 185 Uhr bis 186 Uhr, 177. Abteilung, 186 Uhr bis 187 Uhr, 178. Abteilung, 187 Uhr bis 188 Uhr, 179. Abteilung, 188 Uhr bis 189 Uhr, 180. Abteilung, 189 Uhr bis 190 Uhr, 181. Abteilung, 190 Uhr bis 191 Uhr, 182. Abteilung, 191 Uhr bis 192 Uhr, 183. Abteilung, 192 Uhr bis 193 Uhr, 184. Abteilung, 193 Uhr bis 194 Uhr, 185. Abteilung, 194 Uhr bis 195 Uhr, 186. Abteilung, 195 Uhr bis 196 Uhr, 187. Abteilung, 196 Uhr bis 197 Uhr, 188. Abteilung, 197 Uhr bis 198 Uhr, 189. Abteilung, 198 Uhr bis 199 Uhr, 190. Abteilung, 199 Uhr bis 200 Uhr, 191. Abteilung, 200 Uhr bis 201 Uhr, 192. Abteilung, 201 Uhr bis 202 Uhr, 193. Abteilung, 202 Uhr bis 203 Uhr, 194. Abteilung, 203 Uhr bis 204 Uhr, 195. Abteilung, 204 Uhr bis 205 Uhr, 196. Abteilung, 205 Uhr bis 206 Uhr, 197. Abteilung, 206 Uhr bis 207 Uhr, 198. Abteilung, 207 Uhr bis 208 Uhr, 199. Abteilung, 208 Uhr bis 209 Uhr, 200. Abteilung, 209 Uhr bis 210 Uhr, 201. Abteilung, 210 Uhr bis 211 Uhr, 202. Abteilung, 211 Uhr bis 212 Uhr, 203. Abteilung, 212 Uhr bis 213 Uhr, 204. Abteilung, 213 Uhr bis 214 Uhr, 205. Abteilung, 214 Uhr bis 215 Uhr, 206. Abteilung, 215 Uhr bis 216 Uhr, 207. Abteilung, 216 Uhr bis 217 Uhr, 208. Abteilung, 217 Uhr bis 218 Uhr, 209. Abteilung, 218 Uhr bis 219 Uhr, 210. Abteilung, 219 Uhr bis 220 Uhr, 211. Abteilung, 220 Uhr bis 221 Uhr, 212. Abteilung, 221 Uhr bis 222 Uhr, 213. Abteilung, 222 Uhr bis 223 Uhr, 214. Abteilung, 223 Uhr bis 224 Uhr, 215. Abteilung, 224 Uhr bis 225 Uhr, 216. Abteilung, 225 Uhr bis 226 Uhr, 217. Abteilung, 226 Uhr bis 227 Uhr, 218. Abteilung, 227 Uhr bis 228 Uhr, 219. Abteilung, 228 Uhr bis 229 Uhr, 220. Abteilung, 229 Uhr bis 230 Uhr, 221. Abteilung, 230 Uhr bis 231 Uhr, 222. Abteilung, 231 Uhr bis 232 Uhr, 223. Abteilung, 232 Uhr bis 233 Uhr, 224. Abteilung, 233 Uhr bis 234 Uhr, 225. Abteilung, 234 Uhr bis 235 Uhr, 226. Abteilung, 235 Uhr bis 236 Uhr, 227. Abteilung, 236 Uhr bis 237 Uhr, 228. Abteilung, 237 Uhr bis 238 Uhr, 229. Abteilung, 238 Uhr bis 239 Uhr, 230. Abteilung, 239 Uhr bis 240 Uhr, 231. Abteilung, 240 Uhr bis 241 Uhr, 232. Abteilung, 241 Uhr bis 242 Uhr, 233. Abteilung, 242 Uhr bis 243 Uhr, 234. Abteilung, 243 Uhr bis 244 Uhr, 235. Abteilung, 244 Uhr bis 245 Uhr, 236. Abteilung, 245 Uhr bis 246 Uhr, 237. Abteilung, 246 Uhr bis 247 Uhr, 238. Abteilung, 247 Uhr bis 248 Uhr, 239. Abteilung, 248 Uhr bis 249 Uhr, 240. Abteilung, 249 Uhr bis 250 Uhr, 241. Abteilung, 250 Uhr bis 251 Uhr, 242. Abteilung, 251 Uhr bis 252 Uhr, 243. Abteilung, 252 Uhr bis 253 Uhr, 244. Abteilung, 253 Uhr bis 254 Uhr, 245. Abteilung, 254 Uhr bis 255 Uhr, 246. Abteilung, 255 Uhr bis 256 Uhr, 247. Abteilung, 256 Uhr bis 257 Uhr, 248. Abteilung, 257 Uhr bis 258 Uhr, 249. Abteilung, 258 Uhr bis 259 Uhr, 250. Abteilung, 259 Uhr bis 260 Uhr, 251. Abteilung, 260 Uhr bis 261 Uhr, 252. Abteilung, 261 Uhr bis 262 Uhr, 253. Abteilung, 262 Uhr bis 263 Uhr, 254. Abteilung, 263 Uhr bis 264 Uhr, 255. Abteilung, 264 Uhr bis 265 Uhr, 256. Abteilung, 265 Uhr bis 266 Uhr, 257. Abteilung, 266 Uhr bis 267 Uhr, 258. Abteilung, 267 Uhr bis 268 Uhr, 259. Abteilung, 268 Uhr bis 269 Uhr, 260. Abteilung, 269 Uhr bis 270 Uhr, 261. Abteilung, 270 Uhr bis 271 Uhr, 262. Abteilung, 271 Uhr bis 272 Uhr, 263. Abteilung, 272 Uhr bis 273 Uhr, 264. Abteilung, 273 Uhr bis 274 Uhr, 265. Abteilung, 274 Uhr bis 275 Uhr, 266. Abteilung, 275 Uhr bis 276 Uhr, 267. Abteilung, 276 Uhr bis 277 Uhr, 268. Abteilung, 277 Uhr bis 278 Uhr, 269. Abteilung, 278 Uhr bis 279 Uhr, 270. Abteilung, 279 Uhr bis 280 Uhr, 271. Abteilung, 280 Uhr bis 281 Uhr, 272. Abteilung, 281 Uhr bis 282 Uhr, 273. Abteilung, 282 Uhr bis 283 Uhr, 274. Abteilung, 283 Uhr bis 284 Uhr, 275. Abteilung, 284 Uhr bis 285 Uhr, 276. Abteilung, 285 Uhr bis 286 Uhr, 277. Abteilung, 286 Uhr bis 287 Uhr, 278. Abteilung, 287 Uhr bis 288 Uhr, 279. Abteilung, 288 Uhr bis 289 Uhr, 280. Abteilung, 289 Uhr bis 290 Uhr, 281. Abteilung, 290 Uhr bis 291 Uhr, 282. Abteilung, 291 Uhr bis 292 Uhr, 283. Abteilung, 292 Uhr bis 293 Uhr, 284. Abteilung, 293 Uhr bis 294 Uhr, 285. Abteilung, 294 Uhr bis 295 Uhr, 286. Abteilung, 295 Uhr bis 296 Uhr, 287. Abteilung, 296 Uhr bis 297 Uhr, 288. Abteilung, 297 Uhr bis 298 Uhr, 289. Abteilung, 298 Uhr bis 299 Uhr, 290. Abteilung, 299 Uhr bis 300 Uhr, 291. Abteilung, 300 Uhr bis 301 Uhr, 292. Abteilung, 301 Uhr bis 302 Uhr, 293. Abteilung, 302 Uhr bis 303 Uhr, 294. Abteilung, 303 Uhr bis 304 Uhr, 295. Abteilung, 304 Uhr bis 305 Uhr, 296. Abteilung, 305 Uhr bis 306 Uhr, 297. Abteilung, 306 Uhr bis 307 Uhr, 298. Abteilung, 307 Uhr bis 308 Uhr, 299. Abteilung, 308 Uhr bis 309 Uhr, 300. Abteilung, 309 Uhr bis 310 Uhr, 301. Abteilung, 310 Uhr bis 311 Uhr, 302. Abteilung, 311 Uhr bis 312 Uhr, 303. Abteilung, 312 Uhr bis 313 Uhr, 304. Abteilung, 313 Uhr bis 314 Uhr, 305. Abteilung, 314 Uhr bis 315 Uhr, 306. Abteilung, 315 Uhr bis 316 Uhr, 307. Abteilung, 316 Uhr bis 317 Uhr, 308. Abteilung, 317 Uhr bis 318 Uhr, 309. Abteilung, 318 Uhr bis 319 Uhr, 310. Abteilung, 319 Uhr bis 320 Uhr, 311. Abteilung, 320 Uhr bis 321 Uhr, 312. Abteilung, 321 Uhr bis 322 Uhr, 313. Abteilung, 322 Uhr bis 323 Uhr, 314. Abteilung, 323 Uhr bis 324 Uhr, 315. Abteilung, 324 Uhr bis 325 Uhr, 316. Abteilung, 325 Uhr bis 326 Uhr, 317. Abteilung, 326 Uhr bis 327 Uhr, 318. Abteilung, 327 Uhr bis 328 Uhr, 319. Abteilung, 328 Uhr bis 329 Uhr, 320. Abteilung, 329 Uhr bis 330 Uhr, 321. Abteilung, 330 Uhr bis 331 Uhr, 322. Abteilung, 331 Uhr bis 332 Uhr, 323. Abteilung, 332 Uhr bis 333 Uhr, 324. Abteilung, 333 Uhr bis 334 Uhr, 325. Abteilung, 334 Uhr bis 335 Uhr, 326. Abteilung, 335 Uhr bis 336 Uhr, 327. Abteilung, 336 Uhr bis 337 Uhr, 328. Abteilung, 337 Uhr bis 338 Uhr, 329. Abteilung, 338 Uhr bis 339 Uhr, 330. Abteilung, 339 Uhr bis 340 Uhr, 331. Abteilung, 340 Uhr bis 341 Uhr, 332. Abteilung, 341 Uhr bis 342 Uhr, 333. Abteilung, 342 Uhr bis 343 Uhr, 334. Abteilung, 343 Uhr bis 344 Uhr, 335. Abteilung, 344 Uhr bis 345 Uhr, 336. Abteilung, 345 Uhr bis 346 Uhr, 337. Abteilung, 346 Uhr bis 347 Uhr, 338. Abteilung, 347 Uhr bis 348 Uhr, 339. Abteilung, 348 Uhr bis 349 Uhr, 340. Abteilung, 349 Uhr bis 350 Uhr, 341. Abteilung, 350 Uhr bis 351 Uhr, 342. Abteilung, 351 Uhr bis 352 Uhr, 343. Abteilung, 352 Uhr bis 353 Uhr, 344. Abteilung, 353 Uhr bis 354 Uhr, 345. Abteilung, 354 Uhr bis 355 Uhr, 346. Abteilung, 355 Uhr bis 356 Uhr, 347. Abteilung, 356 Uhr bis 357 Uhr, 348. Abteilung, 357 Uhr bis 358 Uhr, 349. Abteilung, 358 Uhr bis 359 Uhr, 350. Abteilung, 359 Uhr bis 360 Uhr, 351. Abteilung, 360 Uhr bis 361 Uhr, 352. Abteilung, 361 Uhr bis 362 Uhr, 353. Abteilung, 362 Uhr bis 363 Uhr, 354. Abteilung, 363 Uhr bis 364 Uhr, 355. Abteilung, 364 Uhr bis 365 Uhr, 356. Abteilung, 365 Uhr bis 366 Uhr, 357. Abteilung, 366 Uhr bis 367 Uhr, 358. Abteilung, 367 Uhr bis 368 Uhr, 359. Abteilung, 368 Uhr bis 369 Uhr, 360. Abteilung, 369 Uhr bis 370 Uhr, 361. Abteilung, 370 Uhr bis 371 Uhr, 362. Abteilung, 371 Uhr bis 372 Uhr, 363. Abteilung, 372 Uhr bis 373 Uhr, 364. Abteilung, 373 Uhr bis 374 Uhr, 365. Abteilung, 374 Uhr bis 375 Uhr, 366. Abteilung, 375 Uhr bis 376 Uhr, 367. Abteilung, 376 Uhr bis 377 Uhr, 368. Abteilung, 377 Uhr bis 378 Uhr, 369. Abteilung, 378 Uhr bis 379 Uhr, 370. Abteilung, 379 Uhr bis 380 Uhr, 371. Abteilung, 380 Uhr bis 381 Uhr, 372. Abteilung, 381 Uhr bis 382 Uhr, 373. Abteilung, 382 Uhr bis 383 Uhr, 374. Abteilung, 383 Uhr bis 384 Uhr, 375. Abteilung, 384 Uhr bis 385 Uhr, 376. Abteilung, 385 Uhr bis 386 Uhr, 377. Abteilung, 386 Uhr bis 387 Uhr, 378. Abteilung, 387 Uhr bis 388 Uhr, 379. Abteilung, 388 Uhr bis 389 Uhr, 380. Abteilung, 389 Uhr bis 390 Uhr, 381. Abteilung, 390 Uhr bis 391 Uhr, 382. Abteilung, 391 Uhr bis 392 Uhr, 383. Abteilung, 392 Uhr bis 393 Uhr, 384. Abteilung, 393 Uhr bis 394 Uhr, 385. Abteilung, 394 Uhr bis 395 Uhr, 386. Abteilung, 395 Uhr bis 396 Uhr, 387. Abteilung, 396 Uhr bis 397 Uhr, 388. Abteilung, 397 Uhr bis 398 Uhr, 389. Abteilung, 398 Uhr bis 399 Uhr, 390. Abteilung, 399 Uhr bis 400 Uhr, 391. Abteilung, 400 Uhr bis 401 Uhr, 392. Abteilung, 401 Uhr bis 402 Uhr, 393. Abteilung, 402 Uhr bis 403 Uhr, 394. Abteilung, 403 Uhr bis 404 Uhr, 395. Abteilung, 404 Uhr bis 405 Uhr, 396. Abteilung, 405 Uhr bis 406 Uhr, 397. Abteilung, 406 Uhr bis 407 Uhr, 398. Abteilung, 407 Uhr bis 408 Uhr, 399. Abteilung, 408 Uhr bis 409 Uhr, 400. Abteilung, 409 Uhr bis 410 Uhr, 401. Abteilung, 410 Uhr bis 411 Uhr, 402. Abteilung, 411 Uhr bis 412 Uhr, 403. Abteilung, 412 Uhr bis 413 Uhr, 404. Abteilung, 413 Uhr bis 414 Uhr, 405. Abteilung, 414 Uhr bis 415 Uhr, 406. Abteilung, 415 Uhr bis 416 Uhr, 407. Abteilung, 416 Uhr bis 417 Uhr, 408. Abteilung, 417 Uhr bis 418 Uhr, 409. Abteilung, 418 Uhr bis 419 Uhr, 410. Abteilung, 419 Uhr bis 420 Uhr, 411. Abteilung, 420 Uhr bis 421 Uhr, 412. Abteilung, 421 Uhr bis 422 Uhr, 413. Abteilung, 422 Uhr bis 423 Uhr, 414. Abteilung, 423 Uhr bis 424 Uhr, 415. Abteilung, 424 Uhr bis 425 Uhr, 416. Abteilung, 425 Uhr bis 426 Uhr, 417. Abteilung, 426 Uhr bis 427 Uhr, 418. Abteilung, 427 Uhr bis 428 Uhr, 419. Abteilung, 428 Uhr bis 429 Uhr, 420. Abteilung, 429 Uhr bis 430 Uhr, 421. Abteilung, 430 Uhr bis 431 Uhr, 422. Abteilung, 431 Uhr bis 432 Uhr, 423. Abteilung, 432 Uhr bis 433 Uhr, 424. Abteilung, 433 Uhr bis 434 Uhr, 425. Abteilung, 434 Uhr bis 435 Uhr, 426. Abteilung, 435 Uhr bis 436 Uhr, 427. Abteilung, 436 Uhr bis 437 Uhr, 428. Abteilung, 437 Uhr bis 438 Uhr, 429. Abteilung, 438 Uhr bis 439 Uhr, 430. Abteilung, 439 Uhr bis 440 Uhr, 431. Abteilung, 440 Uhr bis 441 Uhr, 432. Abteilung, 441 Uhr bis 442 Uhr, 433. Abteilung, 442 Uhr bis 443 Uhr, 434. Abteilung, 443 Uhr bis 444 Uhr, 435. Abteilung, 444 Uhr bis 445 Uhr, 436. Abteilung, 445 Uhr bis 446 Uhr, 437. Abteilung, 446 Uhr bis 447 Uhr, 438. Abteilung, 447 Uhr bis 448 Uhr, 439. Abteilung, 448 Uhr bis 449 Uhr, 440. Abteilung, 449 Uhr bis 450 Uhr, 441. Abteilung, 450 Uhr bis 451 Uhr, 442. Abteilung, 451 Uhr bis 452 Uhr, 443. Abteilung, 452 Uhr bis 453 Uhr, 444. Abteilung, 453 Uhr bis 454 Uhr, 445. Abteilung, 454 Uhr bis 455 Uhr, 446. Abteilung, 455 Uhr bis 456 Uhr, 447. Abteilung, 456 Uhr bis 457 Uhr, 448. Abteilung, 457 Uhr bis 458 Uhr, 449. Abteilung, 458 Uhr bis 459 Uhr, 450. Abteilung, 459 Uhr bis 460 Uhr, 451. Abteilung, 460 Uhr bis 461 Uhr, 452. Abteilung, 461 Uhr bis 462 Uhr, 453. Abteilung, 462 Uhr bis 463 Uhr, 454. Abteilung, 463 Uhr bis 464 Uhr, 455. Abteilung, 464 Uhr bis 465 Uhr, 456. Abteilung, 465 Uhr bis 466 Uhr, 457. Abteilung, 466 Uhr bis 467 Uhr, 458. Abteilung, 467 Uhr bis 468 Uhr, 459. Abteilung, 468 Uhr bis 469 Uhr, 460. Abteilung, 469 Uhr bis 470 Uhr, 461. Abteilung, 470 Uhr bis 471 Uhr, 462. Abteilung, 471 Uhr bis 472 Uhr, 463. Abteilung, 472 Uhr bis 473 Uhr, 464. Abteilung, 473 Uhr bis 474 Uhr, 465. Abteilung, 474 Uhr bis 475 Uhr, 466. Abteilung, 475 Uhr bis 476 Uhr, 467. Abteilung, 476 Uhr bis 477 Uhr, 468. Abteilung, 477 Uhr bis 478 Uhr, 469. Abteilung, 478 Uhr bis 479 Uhr, 470. Abteilung, 479 Uhr bis 480 Uhr, 471. Abteilung, 480 Uhr bis 481 Uhr, 472. Abteilung, 481 Uhr bis 482 Uhr, 473. Abteilung, 482 Uhr bis 483 Uhr, 474. Abteilung, 483 Uhr bis 484 Uhr, 475. Abteilung, 484 Uhr bis 485 Uhr, 476. Abteilung, 485 Uhr bis 486 Uhr, 477. Abteilung, 486 Uhr bis 487 Uhr, 478. Abteilung, 487 Uhr bis 488 Uhr, 479. Abteilung, 488 Uhr bis 489 Uhr, 480. Abteilung, 489 Uhr bis 490 Uhr, 481. Abteilung, 490 Uhr bis 491 Uhr, 482. Abteilung, 491 Uhr bis 492 Uhr, 483. Abteilung, 492 Uhr bis 493 Uhr, 484. Abteilung, 493 Uhr bis 494 Uhr, 485. Abteilung, 494 Uhr bis 495 Uhr, 486. Abteilung, 495 Uhr bis 496 Uhr, 487. Abteilung, 496 Uhr bis 497 Uhr, 488. Abteilung, 497 Uhr bis 498 Uhr, 489. Abteilung, 498 Uhr bis 499 Uhr, 490. Abteilung, 499 Uhr bis 500 Uhr, 491. Abteilung, 500 Uhr bis 501 Uhr, 492. Abteilung, 501 Uhr bis 502 Uhr, 493. Abteilung, 502 Uhr bis 503 Uhr, 494. Abteilung, 503 Uhr bis 504 Uhr, 495. Abteilung, 504 Uhr bis 505 Uhr, 496. Abteilung, 505 Uhr bis 506 Uhr, 497. Abteilung, 506 Uhr bis 507 Uhr, 498. Abteilung, 507 Uhr bis 508 Uhr, 499. Abteilung, 508 Uhr bis 509 Uhr, 500. Abteilung, 509 Uhr bis 510 Uhr, 501. Abteilung, 510 Uhr bis 511 Uhr, 502. Abteilung, 511 Uhr bis 512 Uhr, 503. Abteilung, 512 Uhr bis 513 Uhr, 504. Abteilung, 513 Uhr bis 514 Uhr, 505. Abteilung, 514 Uhr bis 515 Uhr, 506. Abteilung, 515 Uhr bis 516 Uhr, 507. Abteilung, 516 Uhr bis 517 Uhr, 508. Abteilung, 517 Uhr bis 518 Uhr, 509. Abteilung, 518 Uhr bis 519 Uhr, 510. Abteilung, 519 Uhr bis 520 Uhr, 511. Abteilung, 520 Uhr bis 521 Uhr, 512. Abteilung, 521 Uhr bis 522 Uhr, 513. Abteilung, 522 Uhr bis 523 Uhr, 514. Abteilung, 523 Uhr bis 524 Uhr, 515. Abteilung, 524 Uhr bis 525 Uhr, 516. Abteilung, 525 Uhr bis 526 Uhr, 517. Abteilung, 526 Uhr bis 527 Uhr, 518. Abteilung, 527 Uhr bis 528 Uhr, 519. Abteilung, 528 Uhr bis 529 Uhr, 520. Abteilung, 529 Uhr bis 530 Uhr, 521. Abteilung, 530 Uhr bis 531 Uhr, 522. Abteilung, 531 Uhr bis 532 Uhr, 523. Abteilung, 532 Uhr bis 533 Uhr, 524. Abteilung, 533 Uhr bis 534 Uhr, 525. Abteilung, 534 Uhr bis 535 Uhr, 526. Abteilung, 535 Uhr bis 536 Uhr, 527. Abteilung, 536 Uhr bis 537 Uhr, 528. Abteilung, 537 Uhr bis 538 Uhr, 529. Abteilung, 538 Uhr bis 539 Uhr, 530. Abteilung, 539 Uhr bis 540 Uhr, 531. Abteilung, 540 Uhr bis 541 Uhr, 532. Abteilung, 541 Uhr bis 542 Uhr, 533. Abteilung, 542 Uhr bis 543 Uhr, 534. Abteilung, 543 Uhr bis 544 Uhr, 535. Abteilung, 544 Uhr bis 545 Uhr, 536. Abteilung, 545 Uhr bis 546 Uhr, 537. Abteilung, 546 Uhr bis 547 Uhr, 538. Abteilung, 547 Uhr bis 548 Uhr, 539. Abteilung, 548 Uhr bis 549 Uhr, 540. Abteilung, 549 Uhr bis 550 Uhr, 541. Abteilung, 550 Uhr bis 551 Uhr, 542. Abteilung, 551 Uhr bis 552 Uhr, 543. Abteilung, 552 Uhr bis 553 Uhr, 544. Abteilung, 553 Uhr bis 554 Uhr, 545. Abteilung, 554 Uhr bis 555 Uhr, 546. Abteilung, 555 Uhr bis 556 Uhr, 547. Abteilung, 556 Uhr bis 557 Uhr, 548. Abteilung, 557 Uhr bis 558 Uhr, 549. Abteilung, 558 Uhr bis 559 Uhr,

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt in der  
**„Dorelle“**,  
 Ecke Kleinschmieden und grosser Schlamm.  
**Albin Simon's Nachfolger.**

### Erklärung.

Auf die an mich wiederholend gerichteten Anfragen erwidere ich hiermit, daß sich mein Geschäft nur

**48 Gr. Ulrichstr. 48**

befindet und stehe ich zu keinem Geschäft hier selbst, welches mit meinem Namen firmirt, in irgend welcher Beziehung.

**Adolph Koslowski,**

*Spezialfabrik für Damen- u. Mädchen-Mäntel.*

**Loose**  
 der Jubiläums-Kunst-Ausstellung  
 Hauptgewinn 30 000 Mk. B.,  
 Ziehung den 1. November  
 und folgende Tage,  
 à 1 Mark  
 sind in der Expedition d. Bl. zu haben

#### Eisen-Bettstellen



von den einfachsten bis gebiegenen Sorten für Erwachsene u. Kinder, sowie aller Arten Matrassen dazu empfiehlt zu billigsten Preisen die

Fabrik eiserner Möbel von  
**Christian Glaser, Halle a. S.**

#### Sahnen-Bonbon

vorzüglicher Qualität  
 empfiehlt  
 Leipzigerstrasse 16. **Wih. Hayn.**

#### Harzholz

zu verkaufen Thurmstraße 15.

#### Gustav Feseler,

Schmeerstrasse 24,  
 empfiehlt große Auswahl feinerer selbstge- fertigter Holzschuhterren als: Ofen- schirme, Kaminstühle, Kandelaberfü- len, Noten- u. Albumständer, Schirm- kleider- und Handtuchhalter, Rauch- fischgräten, Hausapotheken, Bett- tungsmappen, Bürstentischen u. s. w. nach den neuesten Mustern zu billigsten Preisen. Jede Bestellung wird nach be- sonderem Wunsch in kürzester Zeit angefertigt.

#### Pferdedünger

1 großer Kasten  
 ist sofort abzugeben event. auch gegen Streu- stroh einzutauschen  
**Händlstr. 29.**  
 Neue und geb. Möbel aller Art  
 verkauft billig Brunoswarte 6.

**Aux caves de France,**  
 gr. Steinstrasse 63, — Brüderstrasse 7.  
 Täglich frische französ. Austern,  
 à Dutzend Mk. 1.20.  
**Oswald Nier, Hoflieferant.**

#### Papier-Ausstattung,

unbefritten und anerkannt größte Auswahl, alleinige Spezialität am Plage,  
 höchste Neuheiten der beginnenden Saison

#### Hermann Köhler,

Große Steinstraße 15,  
 nicht im Gassen.

**Mehlgeschäft** Mansfelderstrasse 4  
 (Klantschhorstraße 4).  
 Verkauf von reinem Roggenmehl unter Garantie. Weizenmehl beste Marken.

#### Kram- und Viehmarkts-Anzeige.

Nächster Kram- und Viehmarkt findet Donner-  
 stag und Freitag den 21. und 22. Oktober auf  
 hiesigem Rossplatze statt.

#### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum  
 erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von Klosterstraße  
 No. 10 nach Bernburgerstrasse No. 21 (Klosterhof) und meinen  
 Zimmerplatz nach der Kronprinzenstrasse (hinter der neuen  
 Kaserne) verlegt habe.  
 Das mir bisher bewiesene Wohlwollen bitte ich mir auch ferner er-  
 halten zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
**Carl Schulze, Zimmermeister.**

#### Sing-Akademie.

Sonabend den 16. Oktober Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im  
 Saale der Volksschule.

#### Brahms: Ein deutsches Requiem.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirektor Reubke, Bü-  
 lmenstraße 10, Vorm. 10—11 Uhr.  
 Der Vorstand.

Für den redaktionellen und literarischen Verantwortlich Julius Wandelt in Halle. — Blätzerische Anzeigen (H. Nieschmann) in Halle.  
 Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Tägl. fr. Jauerische Würstchen,  
 Thüringer Knackwürstchen,  
 ff. Sülze,  
 Lachsfilet,  
 Sardellenleberwurst,  
 Trüffel-Leberwurst,  
 Corned-Beef,  
 gef. Junge,  
 Servelatwurst,  
 Braunschweiger Mettwurst,  
 diverse Braten,  
 garnirte Schüsseln  
 im besten Arrangement empfiehlt  
 Königl. Hoflieferant,  
**W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.**

#### Auction.

Abbruch Predigerhäuser  
**Marientirche,**  
 täglich Nachmittag von 2 Uhr an meist-  
 bietender Verkauf von Bau- u. Brenn-  
 holz, Thüren, Fenstern, Ofen u. s. w.  
**Müller.**

#### Abbruch Predigerhäuser

**Marientirche,**  
 eiserne Thüren, weiße Decken, Ofen,  
 Thüren, Fenster, Ausgänge, Dach-  
 ziegel u. s. w. zu verkaufen.

#### Tanz-Unterricht.

Mein I. Winter-Cursus beginnt Ende  
 Oktober. Gefäll. Anmeldungen erbitet  
**A. A. Fröbe, Hanfischstr. 9.**

#### Lüderik's Berg.

Wittwoch den 13. Oktober cr.  
**Schlachtfest.**

Hierzu 1 Beilage.